

1174. sche Schaar aufgebrochen, die Sobieslaus, Herzog der Böhmen, zu schiken versprochen. 933) Bis Lauf, einem böhmischen Gränzort, führte der Herzog das Heer selbst an. Da übergab er den Befehlstab seinem Bruder, dem Herzog Ulrich, und lies es über Rham, vorbei Regensburg, 934) am rechten Ufer der Donau hinauf über Kelheim und Ingolstadt, nach Ulm zu, den Marsch nehmen. Wo das Heer hinkam, war alles fein, weil es sich alles
1175. mit unrechtmäßiger Gewalt zueignete. Als es zu Ulm einen Rasttag zu halten verlangte und diesseit der Donaubrücke sich lagerte, entstand unter den Bürgern der Stadt ein Aufstand, 935) bei welchem die Böhmen viel Leute verlohren. Mit sichtbarer Gewinnsucht boten sie die Beute, die sie auf dem Zug durch Bayern gemacht hatten, feil. Die Betrogenen suchten sich schadlos zu machen und wagten einen muthigen Angriff. Auf solche Weise kamen die Böhmen in einem mühseligen Zustand in Italien an, eben zur Zeit, als sich Asti an den Kaiser ergab. 936) Da sich das Heer hierauf vor Alexander

933) Chronographus Siloensis in Dobneri monum. Boem. I. 83. schreibt: iurantes ambo mittere imperatori auxilium in Lombardiam.

934) ebendasselbst S. 86: quorum via fuit per Camb, tenentes a sinistris Ratisbonam per ascensum Danubii usque in civitatem Sueviae, quam appellant Ulm.

935) l. c. est ibi pons per praedictum fluvium, ubi e regione ciuitatis metati castra multi ex iis abierunt ad forum vendere pecudes aliasque manubias, quas per totam viam praedati fuerant.

936) ibid. S. 86. transalpinantes via nimis difficili inveniunt imperatorem Astam et aliam civitatem, cuius nomen Boemice Suffine, cum quo simul euntes Alexandriam obsidione cinxerunt civitatem.